



Max 21

MAX 21
MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN AG
Geschäftsbericht 2015

KENNZAHLEN UND HIGHLIGHTS

Kennzahlen 2015

In TEUR	2015*	2014 / 2015
Umsatz	703,1	568,3
EBITDA	-264,36	-912,1
Jahresergebnis	(189,9)	(586,4)
Eigenkapitalquote	98,6 %	98,9 %
Mitarbeiter	10	4

*Rumpfgeschäftsyear vom 1.7. bis 31.12. 2015

Highlights im Geschäftsjahr 2015

- 1.7.2015: Beginn Rumpfgeschäftsyear 2015
- 8.7.2015: Bestellung von Nils Manegold in den Vorstand von MAX 21
- September / Oktober 2015: Verkauf nicht-strategischer Unternehmensbeteiligungen
- Dezember 2015: Abschluss der Anteilsconsolidierung mit vollständigem Erwerb der LSE Experts
- 2.12.2015: Capital Markets Day 2015

INHALT

Kennzahlen und Highlights	2	Bilanz	57
Brief des Vorstands	4	Aktiva	60
MAX 21	7	Passiva	61
pawisda systems GmbH	11	Gewinn- und Verlustrechnung	63
Strategie	14	Anhang zum Jahresabschluss	67
LSE		Allgemeine Angaben zum	
Leading Security Experts GmbH	19	Jahresabschluss	68
MAX 21 am Kapitalmarkt	27	Erläuterungen zur Bilanz	70
MAX 21 am Kapitalmarkt	28	Erläuterungen zur Gewinn- und	
Bericht des Aufsichtsrats	31	Verlustrechnung	74
Bericht des Aufsichtsrats vom		Anlagenspiegel	84
1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2015	32	Bestätigungsvermerk des	
Feststellung des Jahresabschlusses	36	Abschlussprüfers	86
Lagebericht	39		
Der Geschäftsverlauf der			
MAX 21-Unternehmensgruppe	40		
Die Lage der MAX 21 in Zahlen	44		
Die Portfoliogesellschaften der MAX 21	48		
Der Risikobericht	50		
Der Nachtrags- und Prognosebericht	54		

BRIEF DES VORSTANDS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der strategischen Fokussierung der MAX 21 AG als Lösungsanbieter für die beiden Zukunftsthemen digitale Postdienstleistungen sowie IT- und Anmeldesicherheit. Um an den Wachstumspotenzialen dieser Märkte vollumfänglich partizipieren zu können, haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht und vieles bereits umgesetzt. So haben wir im Zuge der Reorganisation unsere beiden Flaggschiff-tochtergesellschaften *pawisda systems GmbH* und *LSE Leading Security Experts GmbH* vollständig erworben und uns gleichzeitig von strategisch unwesentlichen Beteiligungen getrennt. Verfügbare Finanz- und Managementressourcen können wir daher heute auf die beiden Schlüsselbeteiligungen konzentrieren und so den Ausbau der guten Marktpositionierung beider Gesellschaften intensiv vorantreiben. Die MAX 21 wird auch weiterhin ihren Tochtergesellschaften zentrale Managementkapazitäten zur Verfügung stellen.

Doch nicht nur strukturell haben wir wichtige Meilensteine erreicht, sondern auch die MAX 21 durch zusätzliche Managementkapazitäten weiter professionalisiert. So komplementiert seit Mitte 2015 Nils Manegold als CFO / COO den Vorstand der MAX 21, der unter anderem einschlägige Erfahrung in der Neustrukturierung von Unternehmen vorweist. Diese Professionalisierung verfolgen wir auch auf den Ebenen unserer Tochtergesellschaften *pawisda* und *LSE Experts*. Mit Arved Graf von Stackelberg wird die Geschäftsführung der *LSE Experts* bereits zum 1. April 2016 verstärkt. Weitere Einstellungen sind in den kommenden Monaten sowohl für

die *pawisda* als auch die *LSE Experts* geplant. Die kaufmännische Geschäftsführung beider Tochtergesellschaften wird weiterhin zentral durch den Vorstand Nils Manegold ausgeübt. Die Reorganisation und Professionalisierung der MAX 21 spiegelt sich auch in der teilweisen Neubesetzung des Aufsichtsrates wider. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Juli 2015 wurden Götz Mäuser und Dr. Andreas König neu in das Gremium gewählt. Gemeinsam mit Jürgen Schmitt werden Sie mit Ihrer Expertise MAX 21 in der weiteren Unternehmensentwicklung unterstützen.

Durch die Erweiterung des Managements treiben wir die Professionalisierung und Transparenz der Tochtergesellschaften sowie der MAX 21 weiter voran. Wir sind der Überzeugung, dass professionelle Strukturen und transparente Prozesse innerhalb der MAX 21 die Grundlage für eine erfolgreiche Steuerung der Einzelgesellschaften und damit für unseren gesamtwirtschaftlichen Erfolg sind. Diese Transparenz gilt jedoch nicht nur intern. Wir wollen dies auch nach außen leben und einen offenen und kontinuierlichen Dialog mit unseren Share- und Stakeholdern deutlich forcieren. Um dies zu erreichen, haben wir unter anderem das Geschäftsjahr der MAX 21 auf den Bilanzstichtag 31. Dezember umgestellt. Unser Ziel ist es, durch die Angleichung an die Stichtage unserer Tochtergesellschaften für das laufende Geschäftsjahr 2016, erstmals einen Konzern-Geschäftsbericht inklusive konsolidiertem Abschluss für die MAX 21 veröffentlichen zu können. Darüber hinaus wollen wir ab Jahresmitte mindestens auf Quartalsebene

regelmäßig über den Geschäftsverlauf der MAX 21 berichten. Detaillierte Einblicke in unser operatives Geschäft, die Strategie sowie die weitere Unternehmensentwicklung werden wir Ihnen zudem auf der diesjährigen Hauptversammlung am 30. August 2016 präsentieren.

Aufgrund des auf sechs Monate verkürzten Rumpfgeschäftsjahres für die Zeit vom 1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2015 ist die Vergleichbarkeit der nun vorliegenden Zahlen mit den Vorjahreswerten nur eingeschränkt möglich. Im Berichtszeitraum erzielten wir mit Managementdienstleistungen für unsere Tochtergesellschaften Umsatzerlöse von 703 TEuro (Vorjahr: 568 TEuro). Der Jahresfehlbetrag belief sich auf 190 TEuro im Rumpfgeschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 586 TEuro).

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren Tochtergesellschaften *pawisda* und *LSE Experts* in zwei attraktiven Wachstumsmärkten gut positioniert sind. Mit einer klar definierten Roadmap und der Unterstützung unserer Geschäftsführer und Mitarbeiter wollen wir unsere Marktposition weiter verbessern und damit die sich bietenden Chancen für uns nutzen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf diesem Weg in die Zukunft weiterhin unterstützen und begleiten.

Darmstadt, im März 2016

Oliver Michel
CEO

Nils Manegold
CFO / COO

MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN AG

MAX 21

max 21

UNSER ZIEL.

»Wir wollen maßgebende Player für sichere, digitale Kommunikation und Authentifikation entwickeln.«

Zwei strategische Geschäftsbereiche unter zentralem Management

PAWISDA

- Zielmarkt digitale und hybride Postdienstleistungen
- 100 %-Beteiligung



LSE EXPERTS

- Zielmarkt IT- und Anmeldesicherheit über Multi-Faktor-Authentifizierung
- 100 %-Beteiligung



INVESTMENT HIGHLIGHTS

Klarer Fokus auf Wachstumsmärkte für sichere, digitale Daten- und Text-Kommunikation sowie Authentifikation

Durch strategische Fokussierung sichert sich MAX 21 Wachstumspotenziale in beiden Zielmärkten.

Erfahrenes Management-Team für erfolgreiche Umsetzung der strategischen Fokussierung

Der Vorstand der MAX 21 verfügt über rund 45 Jahre Managementenerfahrung in der ITK-Branche. Zudem wurde die zweite Managementebene durch Neueinstellungen verstärkt.

Milliardenmarkt Deutschland für hybriden und digitalen Briefversand

Ca. 8,6 Milliarden geschäftliche Sendungen umfasst der relevante Markt im vergangenen Jahr. 2015 wurden ca. 60 Mio. Aussendungen über die *pawisda*-Systeme getätigt. Dies entspricht weniger als 1 % des Zielmarktes.

Solides Consulting-Geschäft mit signifikanten Wachstumschancen im Bereich der Multi-Faktor-Authentifizierung

IT-Security-Consulting bildet ein nachhaltiges und konstant wachsendes Basisgeschäft, während der weltweit schnell wachsende Markt für sichere Anmeldeverfahren sowie die auf langfristig angelegten Supportverträgen basierenden Recurring Revenues bei einem hochskalierbaren Geschäftsmodell beste Voraussetzungen für signifikante Wachstumsraten in den kommenden Jahren bieten.

FÜR SENDER UND EMPFÄNGER DAS SICHERE UND
INTELLIGENTE TOR ZU ALLEN NETZWERKEN UND
MEHRWERTDIENSTEN

pawisda systems
GmbH

PAWISDA

Geschäftsmodell mit signifikantem Wachstumspotenzial im Markt für digitale und hybride Geschäftskommunikation

pawisda verfügt über zwei Geschäftsfelder: (1) Technologielieferant der Deutschen Post AG und (2) die Unternehmenslösung *Binect* für digitale und hybride Geschäftskommunikation.

In ihrer Rolle als Technologielieferant für die Deutsche Post AG kooperiert *pawisda* seit mehreren Jahren erfolgreich mit Deutschlands größtem Briefzusteller im Bereich der E-POSTBUSINESS BOX und stellt diesem insbesondere ihr IT-Fachwissen und Hardware zur Verfügung. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit kann *pawisda* ihre Expertise im Bereich der digitalen und hybriden Briefkommunikation sukzessive ausweiten und profitiert von der Marketingstärke des Kooperationspartners.

Mit *Binect* treibt *pawisda* nach 15 Jahren Erfahrung im hybriden und digitalen Briefmarkt die kontinuierliche Wandlung vom Technologiehersteller zum Serviceprovider voran. Seinen Kunden bietet *pawisda* mit *Binect* eine Lösung aus einer Hand – und das entlang der kompletten Wertschöpfungskette für die digitale und hybride Briefkommunikation. Der Fokus von *Binect* richtet sich zunächst auf Deutschland und dabei vor allem an die ca. 3,7 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Punkten kann *Binect* bei dieser Zielgruppe insbesondere dadurch, dass keinerlei Hürden bei der Implementierung auftreten.

So steht für Kleinunternehmen der hybride Briefversand bereits in einer cloud-basierten Version als pay-per-use-Option zur Verfügung. Mittleren Unternehmen sowie insbesondere auch Großkunden bietet *pawisda* zudem als Enterprise-Lösung die kundenindividuelle Anpassung von *Binect* in bestehende IT-Infrastrukturen sowie die Prozessberatung an. Anders als bei Mitbewerbern wird dem Kunden mit *Binect* kein Drittsystem aufgezwungen, sondern entsprechend der Kundenanforderungen implementiert.

Mit ihrer ausgewiesenen IT-Expertise grenzt sich *pawisda* auch in Punkto Datensicherheit zu ihren Mitbewerbern ab. So gewährleistet der hohe Sicherheitsstandard von *Binect* die Vertraulichkeit der Inhalte auch bei der elektronischen Übermittlung und damit das Briefgeheimnis als wesentliches Merkmal des physischen Briefes. *pawisda* vereint in *Binect* somit das Beste aus zwei Welten: Die Sicherheit des klassischen Briefes und die Nutzerfreundlichkeit der E-Mail. Um sowohl KMU als auch große Unternehmen in Deutschland – und perspektivisch auch international – von den Vorteilen von *Binect* zu überzeugen, soll das direkte und indirekte Vertriebsnetz ausgebaut werden.



STRATEGIE.

»Entlang der kompletten Wertschöpfungskette wollen wir Lösungen für die digitale und hybride Geschäftskommunikation aus einer Hand anbieten und damit die Digitalisierung der Kommunikation entscheidend mitgestalten.«

Geschäftsfeld mit signifikanten Wachstumschancen

Hochskalierbare Unternehmenslösung *Binect* für die digitale und hybride Geschäftskommunikation von KMU und Großkonzernen



Basisgeschäft: Technologielieferant für die Deutsche Post AG im Bereich der E-POSTBUSINESS BOX Berater für Outputmanagent-Lösungen

MARKT.

»Der für *pawisda* relevante Markt für geschäftliche Briefsendungen umfasste in 2015 ca. 8,6 Milliarden Briefe. Bei durchschnittlich 0,82 EUR je versendeten Brief über die *pawisda*-Systeme beläuft sich das potenzielle Marktvolumen somit auf 7,1 Mrd. EUR.«

Marktpotenzial für pawisda



Quelle: Statista 2016; pawisda

Briefversand mit Binect



Wachstumstreiber

- Stetige Zunahme der **digitalen Kommunikation**
- Zusätzliche **Kommunikationskanäle**
- **Effizienzvorteile:** Zeit, Kosten, Ressourcen
- Rechtliche Sicherheit durch die Wahrung des **Briefgeheimnisses**



„Seitdem wir die pawisda-Lösung einsetzen, sparen wir jedes Jahr mehr als 2 Millionen Euro. Entscheidend waren für uns außerdem die Schnelligkeit im Versand und die Sicherheit durch hohe Standards.“

Sebastian Angerstein
Leiter Dokumenten-Management, AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen



„Mit Binect versendet man Geschäftspost ganz einfach online und dabei ist man an jedem Punkt transparent, informiert und kostenoptimiert.“

Frank Lorenz
Vertriebsleiter New Business, Vodafone Deutschland

„Mitgliederverwaltung und -kommunikation zählen zu den 10 größten Kostentreibern im Sport. Binect ist ein echter Gewinn für Sportvereine und -verbände. Die Kommunikation mit Mitgliedern wird durch Binect einfacher, schneller und effizienter. Eine Entlastung für alle Verantwortlichen, die zugleich Zeit und Geld spart.“

Stephan Penz
Geschäftsführer, DSA Deutsche Sportausweis GmbH



„Mit Binect bleibt Finanzkommunikation sicher und seriös. Vor allem im Bereich des Hauptversammlungsmanagements werden Prozesse vereinfacht und dadurch die Effizienz gesteigert.“

Lars Kuhnke
CEO und Vorstand, GFEI Aktiengesellschaft Hannover

„Wir bieten unseren Verbandsmitgliedern die bestmögliche Kommunikation über alle Kanäle an. Dabei punktet Binect bei der Benutzerführung im Bezug auf eine klare Navigation und optimiert unsere Kosten und Prozesse.“

Philipp Elendt
Koordination Leistungssport / Sponsoring, TV 1862 Langen e.V. Abteilung Wassersport



Binect Cube

VALUE ADDED HERSTELLER UND
SECURITY-SYSTEMPARTNER

LSE

**Leading Security
Experts GmbH**

LSEXPERTS

LSE Leading Security Experts GmbH

DAS MACHT DEN WERT DER LSE EXPERTS AUS.

»Mit der Power von Open Source, einem erstklassigen weltweiten Reseller-Netz und einem adäquaten Marketing, soll *LSE LinOTP* innerhalb der nächsten 3 bis 5 Jahre zu der Backend-Lösung werden, über die sich weltweit die meisten User authentifizieren.«

LSE Leading Security Experts GmbH

Die *LSE Leading Security Experts GmbH* mit Sitz in Darmstadt / Weiterstadt hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2002 einen Namen als führender Hersteller im Bereich Anmeldesicherheit und Benutzerauthentifizierung sowie als Consulting-Dienstleister in der Security-Branche gemacht. Innerhalb des Unternehmens operieren zwei Geschäftsbereiche unabhängig voneinander: Der erste Bereich ist auf die adaptive Multi-Faktor-Authentifizierung (MFA / 2FA) mit der eigens entwickelten

Open-Source-Technologie *LSE LinOTP* spezialisiert, der zweite Bereich bietet Penetrationstests, Schwachstellenanalysen und Code Reviews als Dienstleistung an. Zu den Kunden der *LSE Experts* zählen nationale und internationale Großkunden, Finanzinstitute, Behörden sowie mittelständische Unternehmen. *LSE Experts* gehört zur börsennotierten MAX 21-Unternehmensgruppe.

Weitere Informationen unter www.lsexperts.de und www.linotp.org

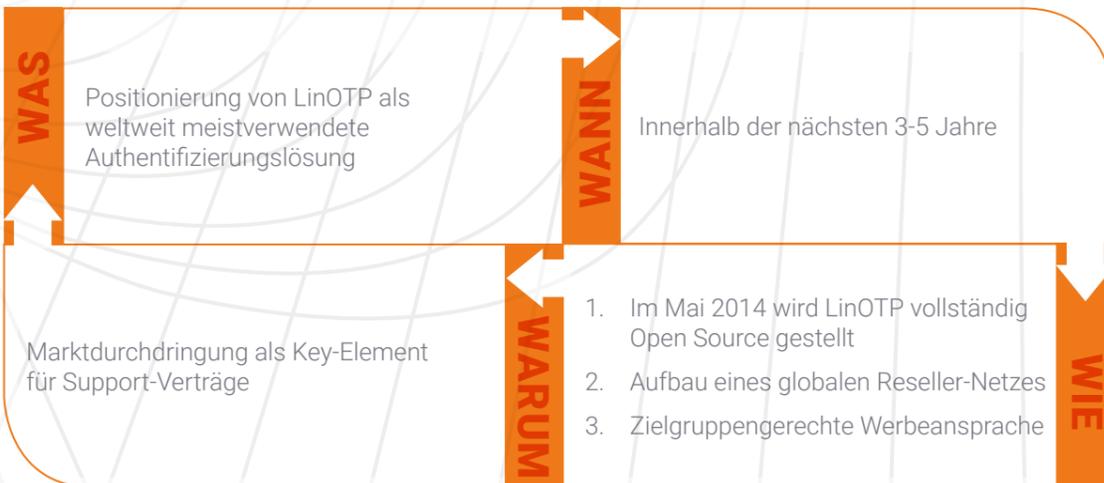


STRATEGIE.

»Wir wollen die *LSE Experts* zu einem führenden Unternehmen in den Bereichen IT- Sicherheit und Multi-Faktor-Authentifizierung entwickeln, indem wir unser IT-Consulting ausbauen und *LSE LinOTP* als weltweit meistverwendete Authentifizierungssoftware positionieren.«

Geschäftsfeld mit signifikanten Wachstumschancen

Hochskalierbares Support-Angebot für das selbst entwickelte Produkt LinOTP für IT-Anmeldesicherheit über Multi-Faktor-Authentifizierung

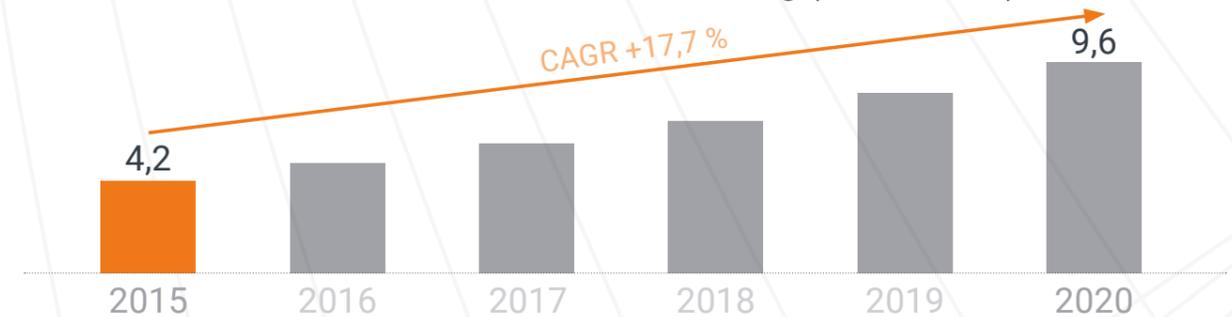


Basisgeschäft: Nachhaltig und konstant wachsendes IT-Security-Consulting für Unternehmen und Institutionen

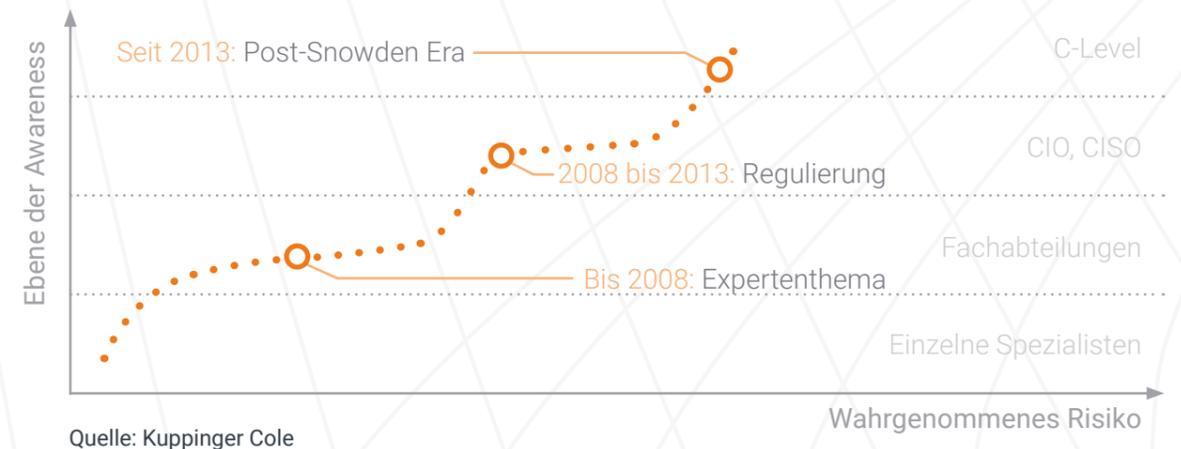
MARKT.

»2018 werden laut Gartner Inc. mehr als 50 % der Organisationen Dienstleistungen für IT-Sicherheit in Anspruch nehmen. Zudem verzeichneten in den letzten Jahren 34 % der Unternehmen einen gravierenden IT-Sicherheitsvorfall.«

Globaler Markt für Multi-Faktor-Authentifizierung (in Mrd. USD)



Sensibilisierung für Datensicherheit



Wachstumstreiber

- Sensibilisierung für Daten- und Informationssicherheit nimmt weltweit zu
- Unabhängig von Branche, Unternehmensgröße und Geografie

LinOTP

LSE LinOTP

LSE LinOTP ist eine adaptive Multi-Faktor- / Zwei-Faktor-Authentifizierungslösung (MFA / 2FA), welche herstellerunabhängig verschiedenste Verfahren, Token und Tokenformfaktoren unterstützt. Dank der hochmodularen Architektur bietet LSE LinOTP eine breite Anbindung von Authentisierungsprotokollen, Datenbanken und Schnittstellen. Die für Transparenz stehende Open Source-Technologie

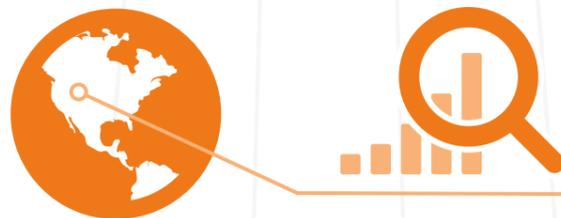
der LSE Experts ist mandantenfähig, leicht skalierbar, bedienerfreundlich und lässt sich durch die LSE LinOTP Smart Virtual Appliance (SVA) schnell und einfach integrieren. Mit Hilfe von LSE LinOTP Enterprise Lösungen können Unternehmen höchste Sicherheitsanforderungen in ihrer Produktivumgebung mühelos durchsetzen.

„Wir verzeichnen eine große Nachfrage aus dem US-amerikanischen Markt. Dabei stellen wir fest, dass die Kunden generell sehr offen gegenüber innovativen IT-Technologien und dem Mehrwert einer 'Next-Generation-Technologie' mit hohem Sicherheitsanspruch sind. Die USA bieten unseren IT-Security-Produkten ein großes Marktpotenzial.“

Sven Walther
Geschäftsführer, LSE Experts

Großes Wachstumspotenzial für LinOTP in den USA

LSE Experts beobachtet eine tägliche, kontinuierlich hohe Download-Rate und Anfragen nach Teststellungen für das Open Source-Produkt LSE LinOTP. „LSE LinOTP kann durchaus bei gleichbleibender Downloadrate in fünf Jahren zu den erfolgreichen Marktführern in den Bereichen Multi-Faktor-Authentifizierung und Adaptive Authentication gehören“, prognostiziert Don Malloy als erfahrener US-Marktexperte und Branchenkenner.



DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG.

»LSE LinOTP ist weltweit aktuell das einzige, vollständig Open Source gestellte Produkt im Bereich der MFA.«

MAX 21 am Kapitalmarkt

Max 21

MAX 21 AM KAPITALMARKT

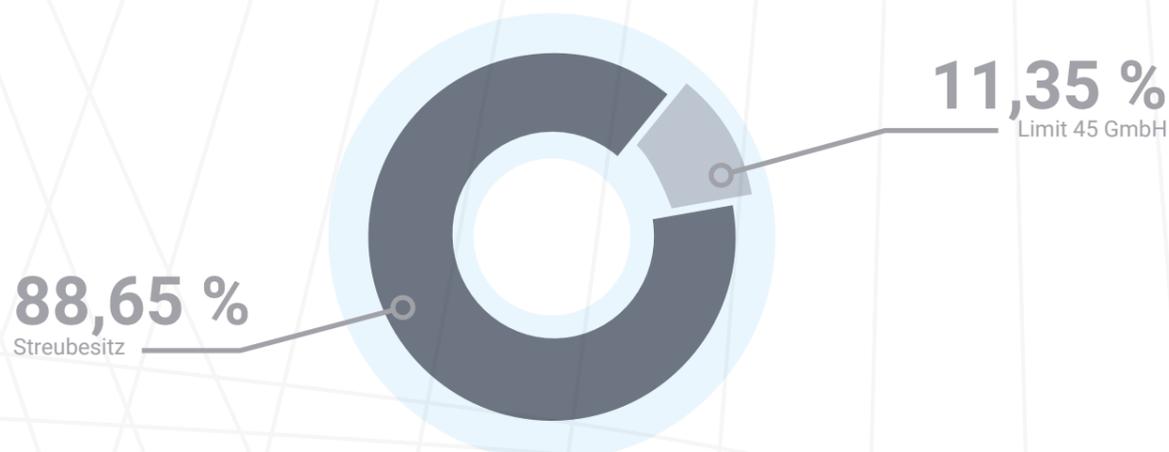
Stammdaten

ISIN / WKN	DE000A0D88T9 / A0D88T
Börsenkürzel / Reuterskürzel	MA1 / 2757735,FRA
Handelssegment	Entry Standard
Art der Aktie	Inhaberaktien
Aktienkurs zum 15.03.2016*	2,00
Anzahl der Aktien zum 15.03.2016	10.675.345
Börsenplätze	Frankfurt, XETRA, Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin
Marktkapitalisierung zum 15.03.2016	21,4 Mio. EUR
Designated Sponsor	BankM, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA

*Schlusskurs des XETRA Handelssystems der Deutsche Börse AG

Aktionärsstruktur

Die MAX 21 Management und Beteiligungen AG weist mit aktuell 88,65 % einen hohen Streubesitzanteil auf und verfügt über eine breite Aktionärsbasis. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 hält die Limit 45 GmbH insgesamt 11,35 % der Anteile.



Investor Relations

Die MAX 21 Management und Beteiligungen AG forciert im Zuge ihrer Transparenzoffensive den Dialog mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten nachhaltig, sodass bereits im Rumpfgeschäftsjahr 2015 ein kontinuierlicher Informationsaustausch mit Share- und Stakeholdern angestoßen wurde. Mit regelmäßigen und zeitnahen Publikationen von unternehmensrelevanten Meldungen wurde umfassend über die Unternehmensentwicklung informiert. Ziel der im Entry Standard notierten MAX 21-Gruppe ist es, die Transparenzanforderungen dieses Handelssegments zu übertreffen.

Neben den gesetzlichen Verpflichtungen führte die MAX 21-Gruppe unter anderem folgende IR-Aktivitäten im Rumpfgeschäftsjahr 2015 durch:

- Capital Markets Day am 02. Dezember 2015 in Darmstadt
- Veröffentlichung von sieben Corporate News

Die MAX 21 Management und Beteiligungen AG wurde im Laufe des Rumpfgeschäftsjahres 2015 von folgenden Instituten gecovert:

- BankM
- SMC Research

Hauptversammlung 2015

Am 08. Juli fand im Wissenschafts- und Kongresszentrum „darmstadtium“ in Darmstadt die ordentliche Hauptversammlung 2015 der MAX 21 Management und Beteiligungen AG statt. Insgesamt fanden sich 57 Aktionäre ein und folgten dem Bericht des Vorstands zur Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2013 / 14 und dem Ausblick für das Rumpfgeschäftsjahr 2015.

In der Hauptversammlung stimmten nahezu alle vertretenen Aktionäre den Tagesordnungspunkten zu.

Finanzkalender 2016

30. August 2016	Ordentliche Hauptversammlung 2016
September 2016	Veröffentlichung Halbjahresbericht
31. Dezember 2016	Geschäftsjahresende

MAX 21 MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN AG

Bericht des Aufsichtsrats

max 21

BERICHT DES AUFSICHTSRATS VOM 1. JULI 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Rumpfgeschäftsjahr 2015 war ein kurzes und ereignisreiches Jahr für die *MAX 21 Management und Beteiligungen AG*. Neben dem Wechsel im Aufsichtsrat und der Verstärkung des Vorstands stand die weitere Umsetzung der strategischen Fokussierung und der Schaffung von Transparenz im Vordergrund. Diese Maßnahmen stellen die Basis für eine positive zukünftige Entwicklung der *MAX 21*-Unternehmensgruppe dar.

Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2015 hat der Aufsichtsrat den Vorstand sowohl bei der strategischen Ausrichtung und Führung des Unternehmens regelmäßig beraten als auch die Geschäftstätigkeit beständig überwacht. Wir haben im Berichtszeitraum die uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahrgenommen und konnten uns von der Recht- und Zweckmäßigkeit der Arbeit des Vorstandes überzeugen. Der Aufsichtsrat war bei allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Der Austausch zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zeichnete sich während des gesamten Berichtszeitraumes durch ein hohes Maß an gegenseitigem Vertrauen aus. Der Vorstand kam seinen sich aus dem Gesetz und Geschäftsordnung ergebenden Informationspflichten nach und unterrichtete uns in regelmäßigen Abständen sowohl schriftlich als auch mündlich sowie zeitnah und umfassend über sämtliche für die *MAX 21*-Unternehmensgruppe relevanten Entscheidungen und Ereignisse.

Weiterhin haben wir uns im Berichtszeitraum mit dem Risikomanagementsystem des Unternehmens auseinandergesetzt. Hierzu zählen auch das klassische Beteiligungs-Controlling und die Sicherstellung der Verfügbarkeit verlässlicher finanzieller und betriebswirtschaftlicher Kennzahlen. Dabei sind wir auf keinerlei Hinweise für Schwachstellen des Systems gestoßen. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft war zudem Gegenstand der Jahresabschlussprüfung, soweit es für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung von Bedeutung ist, und entsprechend nicht in seiner Gesamtheit. Der Aufsichtsrat bestand im Berichtszeitraum satzungsgemäß aus drei Personen. Herr Götz Mäuser und Herr Dr. Andreas König nahmen die Wahl der Hauptversammlung am 08.07.2015 an, nachdem Herr Alexander Offer und Herr Bernd Worsch ihre Ämter zum Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt hatten. Herr Mäuser wurde am gleichen Tage zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Komplettiert wird das Gremium durch Herrn Jürgen Schmitt, der zugleich den stellvertretenden Vorsitz innehat. Der Aufsichtsrat bildete im Berichtszeitraum keine Ausschüsse.

Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Geschäftsführung

Insgesamt fanden im Rumpfgeschäftsjahr zwei Präsenzsitzungen statt, an denen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilnahmen. Zudem wurde eine Sitzung per Telefonkonferenz durchgeführt. Die Mitglieder des Vorstandes haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit nicht deren persönliche Angelegenheiten zu behandeln waren.

Schwerpunkte waren neben dem allgemeinen Austausch über die Geschäftsentwicklung und die Lage der *MAX 21*-Unternehmensgruppe Themen der strategischen Weiterentwicklung, Personalmaßnahmen, die Liquiditätssituation der Gesellschaft sowie die Prüfung bestehender Risiken. Zudem legte der Vorstand uns die Gründe für Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen und Zielen dar. Gemeinsam erörterten Vorstand und Aufsichtsrat die genannten Ursachen, zu deren Bewältigung adäquate Maßnahmen beschlossen wurden.

Veränderungen des Eigenkapitals der Gesellschaft

Der Vorstand der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG* hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 08.10.2015 zum Zwecke der vollständigen Übernahme der *LSE Leading Security Experts GmbH* beschlossen, gemäß § 3 Ziffer 5 Satz 1 und 4 Buchstabe (c) der Satzung bei teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung das Grundkapital gegen Sacheinlagen von 9.716.106,00 EUR um 959.239,00 EUR auf

10.675.345,00 EUR durch Ausgabe von 959.239 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert zu erhöhen. Die Sachkapitalerhöhung ist im zuständigen Handelsregister am 14.12.2015 eingetragen worden.

Geschäftsentwicklung

Die Hauptversammlung vom 08.07.2015 hat neben anderen Satzungsänderungen beschlossen, das Geschäftsjahr der MAX 21 AG auf das Kalenderjahr umzustellen. Für die Zeit vom 01.07.2015 bis zum 31.12.2015 wurde daher ein Rumpfgeschäftsjahr eingelegt. Das Rumpfgeschäftsjahr 2015 stand im Wesentlichen unter dem Vorzeichen, den eingeschlagenen Weg der strategischen Fokussierung fortzusetzen.

Zudem wurde Herr Nils Manegold zum weiteren Vorstand der MAX 21 AG bestellt. Seine Bestellung verfolgt das Ziel, den eingeschlagenen Weg der organisatorischen Optimierung und Neuausrichtung mit Nachdruck weiterzuverfolgen.

Um die MAX 21-Unternehmensgruppe als klar fokussierten Spezialisten zu positionieren, wurden im Rahmen der Anteilskonsolidierung unterschiedliche Transaktionen getätigt, sodass sich die MAX 21-Unternehmensgruppe nun im Wesentlichen aus den beiden Flaggschiff-Tochtergesellschaften *LSE Leading Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH* sowie der *LINworks GmbH* zusammensetzt.

Zudem wurden im Zuge der Anteilskonsolidierung einige untergeordnete Gesellschaften veräußert. Hierzu gehörten die *sign4time GmbH*, die *OSC Open Source Certification GmbH*, die *DLPS Desktop Linux*, die *focus::voip GmbH* sowie die *USCO Netzwerk GmbH*. Weiterhin hält die MAX 21 AG geringe Anteile an der *GFN AG* und der *ISP International Sports Pass GmbH*.

Im August 2015 wurden die verbleibenden Anteile an der *21Cloud GmbH*, der *Linup Front GmbH* und der *LINworks GmbH* erworben. Anschließend wurde beschlossen, diese Gesellschaften zum 01.01.2016 auf die *Linup Front GmbH* zu verschmelzen und diese in *LINworks GmbH* umzubenennen.

Auf der Grundlage eines unabhängigen Bewertungsgutachtens erwarb die MAX 21 AG - ohne Einsatz von Barmitteln - die noch ausstehenden 51 % an der *LSE Leading Security Experts GmbH* sowie zwei Gesellschafterdarlehen in Höhe von zusammen ca. 212 TEuro im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 959.239 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert der MAX 21 AG. Dieser Transaktion lag eine Equity-Bewertung der *LSE Leading Security Experts GmbH* in Höhe von 7,154 Mio. EUR zugrunde. Zusätzlich wurde eine einmalige Beteiligung der drei abgebenden Gesellschafter in Höhe von insgesamt 12 % des den Eigenkapital-Wertes der *LSE Leading Security Experts GmbH* übersteigenden Betrages von 7,154 Mio EUR hinaus vereinbart, wobei die Partizipation spätestens auf den Stichtag 31.12.2020 erfolgen kann. Die Verhandlungen mit den Gesellschaftern der *LSE Leading Security Experts GmbH* wurden ausschließlich vom Finanzvorstand der MAX 21 AG geführt. Der Vorstand der MAX 21 AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates zum Zwecke des vorgenannten Erwerbs beschlossen, gemäß § 3 Ziffer 5 Satz 1 und 4 Buchstabe (c) der Satzung bei teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung das Grundkapital gegen Sacheinlagen von 9.716.106,00 EUR um 959.239,00 EUR auf

10.675.345,00 EUR durch Ausgabe von Stück 959.239 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert zu erhöhen. Die Sachkapitalerhöhung wurde durchgeführt und im Handelsregister am 14.12.2015 eingetragen.

Bei den beiden Beteiligungen *LSE Leading Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH*, an denen die MAX 21 AG nunmehr jeweils 100 % hält, wurde im Oktober 2015 die jeweilige Eigenkapitalbasis gestärkt. Dazu hat die MAX 21 AG ihre gegenüber den beiden

Unternehmen bestehenden Forderungen aus Darlehen in die jeweilige Kapitalrücklage der beiden Beteiligungen eingebracht. Insgesamt handelte es sich dabei um 7,853 Mio. EUR. Bei weiteren 100 %-Beteiligungen ist eine Einbringung geplant. Entsprechend ergeben sich aus den eingebrachten Forderungen zukünftig keine Einnahmen aus Finanzierungstätigkeit mehr.

Strategie

Die MAX 21 Management und Beteiligungen AG ist ein 2004 gegründeter Lösungsanbieter für sichere, digitale Kommunikation und Authentifizierung, der sich in den Branchen digitale Postdienstleistung, IT-Security, Cloud-Services sowie IT-Dienstleistungen positioniert. Die zwei Hauptkompetenzfelder werden durch die beiden Tochtergesellschaften *LSE Leading Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH* abgebildet. Ziel der MAX 21 Management und Beteiligungen AG ist es, bestehende Tochtergesellschaften im Bereich der sicheren, digitalen Kommunikation

und Authentifizierung zu maßgebenden Playern in ihren jeweiligen Kompetenzfeldern zu entwickeln sowie weitere erfolgsversprechende Technologien zu identifizieren und innovative Unternehmen zu gründen, aufzubauen und zu entwickeln. Dieses Ziel besteht unverändert. Die bestehenden Beteiligungen wurden fokussiert und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen wie beschrieben weiter entwickelt.

FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Als Abschlussprüfer wurde Herr Wirtschaftsprüfer Harald Lauber, Frankfurt am Main, von der Hauptversammlung am 08.07.2015 gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 beauftragt. Die Prüfung erfolgte satzungsgemäß freiwillig, eine gesetzliche Verpflichtung zur Prüfung bestand nicht. Wirtschaftsprüfer Harald Lauber hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG* für das Rumpfgeschäftsjahr 2015 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG* zum 31.12.2015, die Vorlagen und der Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt. Die Unterlagen wurden ausführlich besprochen.

Der Jahresabschluss der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG* zum 31.12.2015 wurde in einer Telefonkonferenz des Aufsichtsrates am 15.03.2016 durch den beauftragten Wirtschaftsprüfer Herrn Lauber vorgestellt und erläutert. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Telefonkonferenz über Schwerpunkte sowie Grundsätze und wesentliche Ergebnisse seiner Abschlussprüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Anschließend erörterten wir den Bericht intern. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 weist eine Bilanzsumme in Höhe von 26.669.593,13 EUR, einem Bilanzverlust

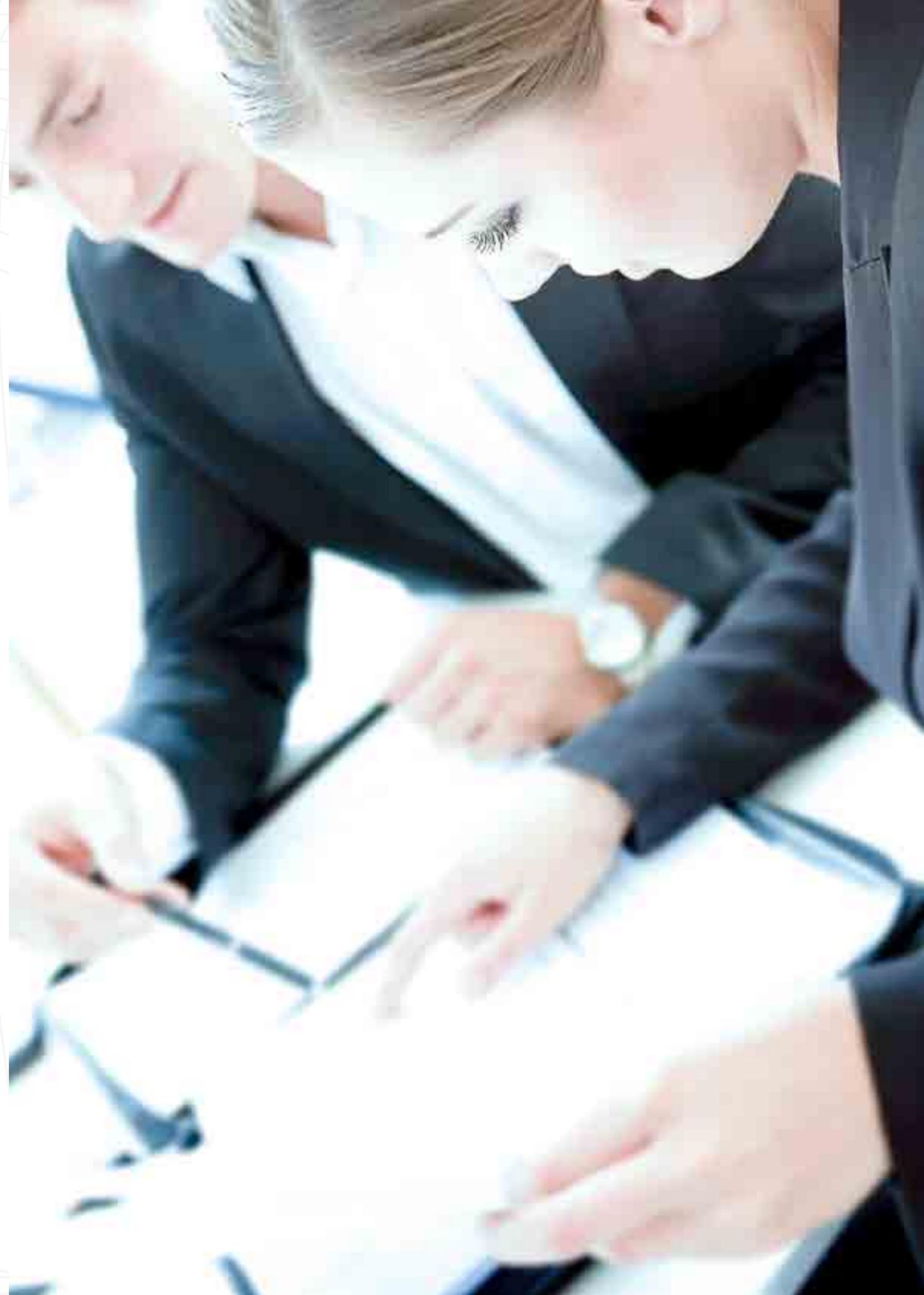
in Höhe von 3.593.790,32 EUR sowie einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 189.942,78 EUR aus. Nach einer eigenständigen Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers ohne Einwände zugestimmt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG* zum 31.12.2015 hat der Aufsichtsrat am 15.03.2016 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Wir sind überzeugt, dass die Gesellschaft sich auf dem richtigen Weg bei der Umsetzung ihrer Unternehmensstrategie und der Weiterentwicklung ihrer Tochtergesellschaften befindet. Der Wachstumspfad und die Perspektiven sind vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung deutlich positiv. Nun geht es darum, den beschrittenen Weg konsequent fortzusetzen und den weiteren Erfolg zu sichern.

Wir bedanken uns für das Vertrauen, das Sie unserer Gesellschaft erneut entgegengebracht haben und würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin begleiten und von der zukünftigen Geschäftsentwicklung profitieren. Bedanken möchten wir uns weiterhin bei allen Mitarbeitern der *MAX 21*-Unternehmensgruppe, die einen wesentlichen Beitrag zur positiven Unternehmensentwicklung geleistet haben. Zudem möchten wir dem Vorstand für die stets offene und konstruktive Zusammenarbeit sowie das gezeigte Engagement danken.

Weiterstadt, im März 2016
Für den Aufsichtsrat

Götz Mäuser
Vorsitzender des Aufsichtsrates



LAGEBERICHT DES VORSTANDES DER MAX 21
MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN AG FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JULI 2015 BIS
31. DEZEMBER 2015

Lagebericht

max 21

DER GESCHÄFTSVERLAUF DER MAX 21-UNTERNEHMENSGRUPPE

Das Rumpfgeschäftsjahr 2015, welches den Zeitraum vom 01.07.2015 bis zum 31.12.2015 umfasste, stand im Wesentlichen unter dem Vorzeichen, den eingeschlagenen Weg der strategischen Fokussierung fortzusetzen.

In der Hauptversammlung am 08.07.2015 wurden mit Herrn Götz Mäuser und Herrn Dr. Andreas König zwei neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt. Herr Mäuser wurde anschließend zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden bestimmt. Damit wurden die Weichen gestellt, die MAX 21 AG insbesondere organisatorisch neu aufzustellen. Zudem wurde Herr Nils Manegold zum weiteren Vorstand der MAX 21 AG bestellt. Seine Bestellung verfolgt das Ziel, den eingeschlagenen Weg der organisatorischen Optimierung und Neuausrichtung mit Nachdruck weiterzuverfolgen.

Um die MAX 21-Unternehmensgruppe als klar fokussierten Spezialisten für sichere, digitale Kommunikation und Authentifizierung zu positionieren, wurden im Rahmen der Anteilskonsolidierung unterschiedliche Transaktionen getätigt, sodass sich die MAX 21-Unternehmensgruppe nun im Wesentlichen aus den beiden Flaggschiff-Tochtergesellschaften *LSE Leading Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH* sowie *LINworks GmbH* zusammensetzt. Letztere entstand durch die Zusammenlegung der Gesellschaften *21Cloud GmbH*, *Linup Front GmbH* und *LINworks GmbH* und soll als Supportgesellschaft der MAX 21-Unternehmensgruppe zur Seite stehen. Zudem wurden im Zuge der Anteilskonsolidierung einige untergeordnete Gesellschaften veräußert. Hierzu gehörten die *sign4time GmbH*, die *OSC Open Source Certification GmbH*, die *DLPS Desktop Linux Projects and Services GmbH*, die *focus::voip GmbH* sowie die *USCO Netzwerk GmbH*.

Weiterhin hält die MAX 21 AG geringe Anteile an der GFN AG und der ISP International Sports Pass GmbH.

Im August 2015 wurden die verbleibenden Anteile an der *21Cloud GmbH*, der *Linup Front GmbH* und der *LINworks GmbH* erworben. Anschließend wurde beschlossen, diese Gesellschaften zum 01.01.2016 auf die *Linup Front GmbH* zu verschmelzen und diese in *LINworks GmbH* umzubenennen.

Auf der Grundlage eines unabhängigen Bewertungsgutachtens erwarb die MAX 21 AG - ohne Einsatz von Barmitteln - die noch ausstehenden 51 % an der *LSE Leading Security Experts GmbH* sowie zwei Gesellschafterdarlehen in Höhe von zusammen ca. 212 TEuro im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 959.239 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert der MAX 21 AG. Dieser Transaktion lag eine Equity-Bewertung der *LSE Leading Security Experts GmbH* in Höhe von 7,154 Mio. EUR zugrunde. Zusätzlich wurde eine einmalige Beteiligung der drei abgebenden Gesellschafter in Höhe von insgesamt 12 % des den Eigenkapital-Wertes der *LSE Leading Security Experts GmbH* übersteigenden Betrages von 7,154 Mio. EUR hinaus vereinbart, wobei die Partizipation spätestens auf den Stichtag 31.12.2020 erfolgen kann. Die Verhandlungen mit den Gesellschaftern der *LSE Leading Security Experts GmbH* wurden ausschließlich vom Finanzvorstand der MAX 21 AG geführt. Der Vorstand der MAX 21 AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates zum Zwecke des vorgenannten Erwerbs beschlossen, gemäß § 3 Ziffer 5 Satz 1 und 4 Buchstabe (c) der Satzung bei teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung das Grundkapital gegen Sacheinlagen

von 9.716.106,00 EUR um 959.239,00 EUR auf 10.675.345,00 EUR durch Ausgabe von 959.239 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert zu erhöhen. Die Sachkapitalerhöhung wurde durchgeführt und im Handelsregister am 14.12.2015 eingetragen.

Die Hauptversammlung vom 08.07.2015 hat neben anderen Satzungsänderungen beschlossen, das Geschäftsjahr der MAX 21 AG auf das Kalenderjahr umzustellen. Für die Zeit vom 01.07.2015 bis zum 31.12.2015 wurde daher ein Rumpfgeschäftsjahr eingelegt. Außerdem wurden die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals 2015 / I sowie die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen von der Hauptversammlung beschlossen. Sämtliche Satzungsänderungen wurden am 23.10.2015 im Handelsregister eingetragen und sind somit wirksam geworden. Durch das neu geschaffene Genehmigte Kapital 2015 / I kann das Grundkapital um bis zu 2.324.923,00 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen erhöht werden. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen sieht vor, dass Schuldverschreibungen im Gesamtbetrag von bis zu 4.858.050,00 EUR ausgegeben werden können und entsprechend von Optionsrechten, Wandlungsrechten oder -pflichten Aktien der MAX 21 AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 971.610,00 EUR gewährt oder auferlegt werden können. Zu diesem Zweck wurde ein Bedingtes Kapital 2015 / I geschaffen, wodurch das Grundkapital um bis zu 971.610,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 971.610 Stückaktien bedingt erhöht wird.

Bei den beiden Beteiligungen *LSE Leading Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH*, an denen die MAX 21 AG nunmehr jeweils 100 % hält, wurde im Oktober 2015 die jeweilige Eigenkapitalbasis gestärkt. Dazu hat die MAX 21 AG ihre gegenüber den beiden Unternehmen bestehenden Forderungen aus Darlehen in die jeweilige Kapitalrücklage der beiden Beteiligungen eingebracht in Höhe von insgesamt 7,853 Mio. EUR. Bei den zu verschmelzenden 100 %-Beteiligungen ist eine Einbringung geplant. Entsprechend ergeben sich aus den eingebrachten Forderungen zukünftig keine Einnahmen aus Finanzierungstätigkeit mehr.

Die Organisation der MAX 21 AG soll zudem transparenter gestaltet werden. Ebenso wurde das Recruiting als zentrale wichtige Aufgabe der MAX 21 AG für ihre Tochtergesellschaften etabliert. Dies führte zu entsprechendem Ressourcenaufbau. Gleichzeitig wurden „Sollbruchstellen“ innerhalb der Konzernstruktur etabliert, um eventuelle Verkäufe von Tochtergesellschaften bestmöglich realisieren zu können.

Strategisch konzentriert sich die MAX 21 AG unverändert auf den Wachstumsmarkt der elektronischen und sicheren Kommunikation. Eine nachhaltige Marktkonsolidierung wird in diesem Zukunftsbereich erst in zehn bis 15 Jahren von der MAX 21 AG erwartet.

Die klare strategische Fokussierung der MAX 21 AG innerhalb der beiden Hauptkompetenzfelder digitale Postdienstleistungen und IT-Security wird dabei durch die Flaggschiff-Tochtergesellschaften *pawisda systems GmbH* und *LSE Leading Security Experts GmbH* bestimmt. Diese liefern Technologien in Form von Eigenprodukten für die Digitalisierung der klassischen Briefpost sowie das Verwalten und Überprüfen digitaler Identitäten von Personen, Firmen und Dingen (Internet of Things) im elektronischen Zeitalter. Die *pawisda systems GmbH* ist ein national und international operierendes System- und Servicehaus im Bereich des hybriden und digitalen Post- und Mailmanagements; die *LSE Leading Security Experts GmbH* ist ein Anbieter für Identifikationsmanagement und Entwicklungsleistung rund um Smartcard Middleware.

Beide Unternehmen verfügen über eine erstklassige Positionierung und aufgrund ihrer hochskalierbaren Eigenprodukte über die Chance, stark zu expandieren und so signifikante Wachstumspotenziale zu heben.

Insgesamt wurde das Portfolio der MAX 21 AG durch die Anteilsconsolidierung nachhaltig geschärft, sodass die MAX 21-Unternehmensgruppe bestens für die Zukunft aufgestellt ist.



DIE LAGE DER MAX 21 IN ZAHLEN

Von der Hauptversammlung am 08.07.2015 wurde ein auf sechs Monate verkürztes Rumpfgeschäftsjahr für die Zeit vom 01.07.2015 bis 31.12.2015 beschlossen. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.

Umsatz- und Ertragslage

Die MAX 21 AG stellt Ihren Tochtergesellschaften Managementkapazitäten zur Verfügung, sodass der Overhead reduziert wird. Zudem betreibt die MAX 21 AG Büro- und Geschäftsräume. Die im Berichtszeitraum erzielten Umsatzerlöse von 703 TEuro (Vorjahr: 568 TEuro) entfallen auf diese Leistungen und sind gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich angestiegen. Dies ist insbesondere auf zusätzlich erbrachte Leistungen zurückzuführen, für die unter anderem sowohl zusätzliche Mitarbeiter bei der MAX 21 AG eingestellt als auch weitere Büroflächen zur Untervermietung angemietet wurden. Die aus der Finanzierungstätigkeit für Beteiligungen resultierenden Zinseinnahmen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens gingen erwartungsgemäß auf 67 TEuro (Vorjahr: 272 TEuro) zurück. Damit liegen sie jedoch trotz des nach wie vor anhaltend niedrigen Zinsniveaus weiterhin auf einem hohen Niveau. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den Erwerb von Gesellschafterdarlehen im Zuge der vollständigen Übernahme der *pawisda systems GmbH* im vorangegangenen Geschäftsjahr sowie einer vorübergehenden Ausweitung der Finanzierungstätigkeit, allen voran für die *LSE Leading Security Experts GmbH* sowie für die *pawisda systems GmbH*, zurückzuführen. In Zukunft dürfte diese Position aber wieder sehr deutlich zurückgehen. Grund hierfür ist die Einbringung von Darlehen, die an die *LSE Leading Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH* ausgereicht und während des Berichtsjahres in das Eigenkapital der jeweiligen Tochtergesellschaften eingebracht wurden. Die eingebrachten Darlehen werden daher zukünftig keine Darlehenszinserträge mehr generieren

können. Durch weitere Darlehen an Beteiligungen und andere Kapitalanlagen wurden 9 TEuro im Rumpfgeschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 6 TEuro) vereinnahmt.

Während im Vorjahr (531 TEuro) vor allem Einmaleffekte für einen Anstieg bei den Personalkosten gesorgt hatten, betragen diese im nur sechsmonatigen Rumpfgeschäftsjahr 327 TEuro. Hierin sind die Kosten für zusätzliche Mitarbeiter enthalten, die während des Berichtszeitraumes eingestellt wurden. Die Neueinstellungen dienen der Erbringung weiterer Leistungen für die Tochtergesellschaften, durch die zusätzliche Umsatzerlöse erzielt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 660 TEuro (Vorjahr: 867 TEuro). Darin enthalten sind auch Rechts- und Beratungskosten für die vollständigen Übernahmen der *LSE Leading Security Experts GmbH*, der *21Cloud GmbH*, *Linup Front GmbH* und *LINworks GmbH* sowie der durchgeführten Sachkapitalerhöhung, weiterbelasteter Kosten, Kosten für die Instandsetzung neuer Mieträume, die dafür im Folgejahr mietfrei sind, sowie Kosten für Hauptversammlungen. Darüber hinaus ist dieser Posten stets wesentlich durch wiederkehrende Kosten für die Börsennotierung beeinflusst. Der Jahresfehlbetrag ging gegenüber dem Vorjahr (586 TEuro) auf 190 TEuro im Rumpfgeschäftsjahr 2015 zurück.

Vermögens- und Finanzlage

Das bilanzielle Gesamtvermögen der MAX 21 AG hat sich im Berichtszeitraum erhöht und beträgt nun 26.670 TEuro (Vorjahr: 23.446 TEuro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Sachkapitalerhöhung zum Zwecke der vollständigen Übernahme der *LSE Leading Security Experts GmbH* zurückzuführen. Der Beteiligungsansatz erhöhte sich insgesamt von 13.009 TEuro im Vorjahr auf 24.399 TEuro im Rumpfgeschäftsjahr 2015. Geschuldet ist diese Entwicklung vor allem der vollständigen Übernahme der *LSE Leading Security Experts GmbH* sowie der Einbringungen von Ausleihungen an die *LSE Leading Security Experts GmbH* und die *pawisda systems GmbH*. Daneben trugen die vollständigen Übernahmen der *21Cloud GmbH*, *Linup Front GmbH* und *LINworks GmbH* zu einer Erhöhung dieser Position bei. Nach den vollständigen Übernahmen dieser Beteiligungen, werden diese nunmehr in der Bilanz als verbundene Unternehmen ausgewiesen. So umfassen die Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 365 TEuro (Vorjahr 2.556 TEuro) nunmehr lediglich die Ausleihungen an die *21Cloud GmbH* und die *Linup Front GmbH*. Im Vorjahr waren in diesem Posten ausschließlich die im Berichtsjahr eingebrachten Ausleihungen an *pawisda systems GmbH* enthalten. Wegen der Einbringung der Ausleihungen an *LSE Leading Security Experts GmbH* sowie der vorgenannten Änderungen im Bilanzierungsausweis entfiel der Posten Ausleihungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis (Vorjahr 3.675 TEuro). Die flüssigen Mittel gingen auf 1.028 TEuro (Vorjahr: 3.706 TEuro) zurück.

Nach der im Rumpfgeschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen beträgt das Eigenkapital nunmehr 26.366 TEuro (Vorjahr: 23.037 TEuro) und beinhaltet den Bilanzverlust von 3.594 TEuro (Vorjahr: 3.404 TEuro). Die Eigenkapitalquote beträgt wie im Vorjahr unverändert 99 %.

Das Grundkapital wurde im Berichtszeitraum um 959 TEuro auf 10.675 TEuro erhöht. Am 08.10.2015 hatte der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom selben Tage gemäß satzungsmäßiger Ermächtigung der Hauptversammlung eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem Genehmigten Kapital 2014 / II beschlossen. Diese Kapitalerhöhung um insgesamt 959 TEuro wurde im Oktober 2015 durchgeführt und mit der Eintragung im Handelsregister am 14.12.2015 wirksam. Dabei wurden 959.239 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) mit Gewinnanteilsberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2014 / 2015 gegen Sacheinlage ausgegeben. Der den rechnerischen Nennwert übersteigende Betrag bei der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe von insgesamt Euro 2.475 TEuro wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das Genehmigte Kapital 2014 / II zum Bilanzstichtag noch 1.574 TEuro.

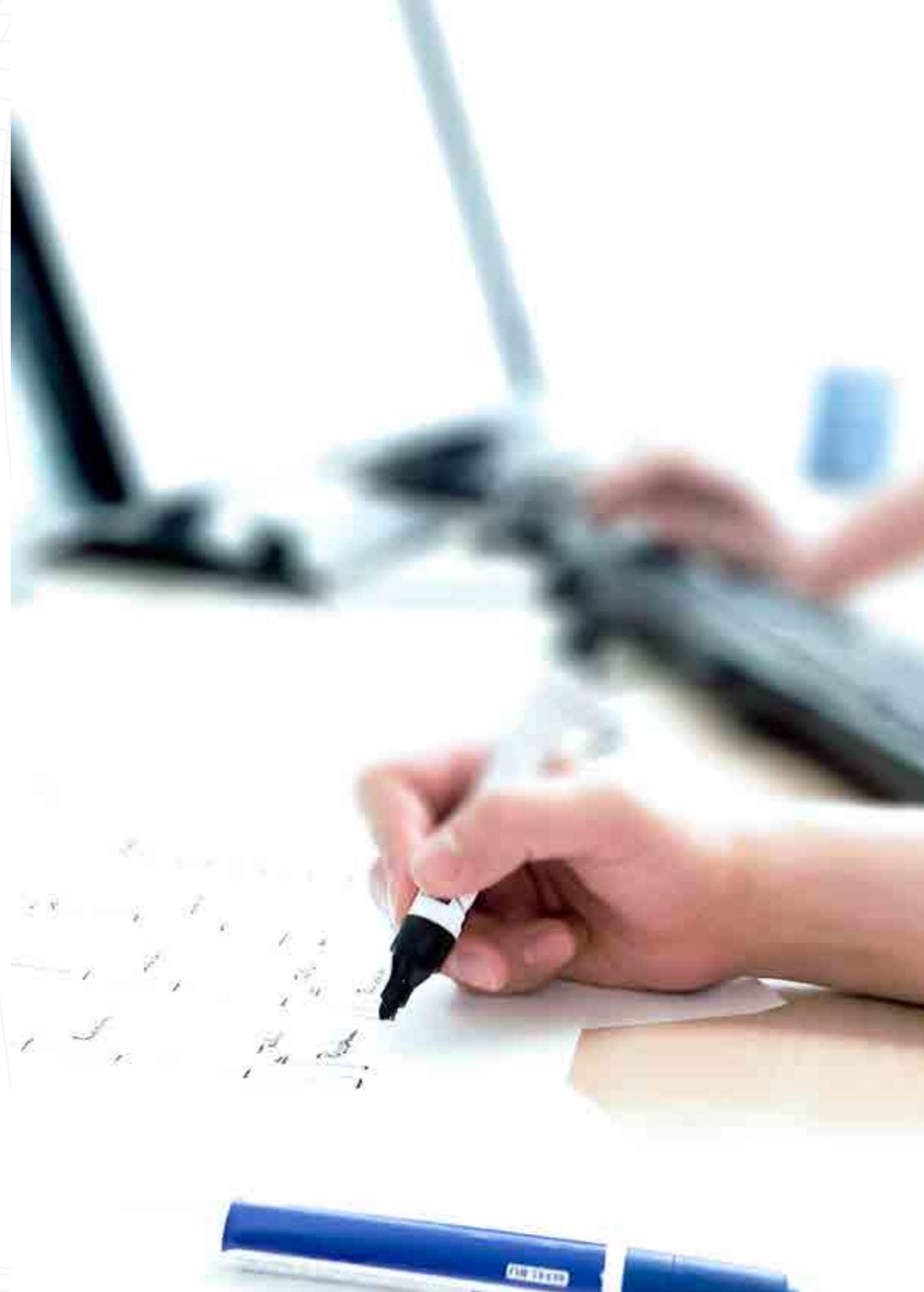
Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2015 wurde das Grundkapital um bis zu 971.610,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015 / I). Der Beschluss wurde am 23.10.2015 im Handelsregister eingetragen.

Kapitalflussrechnung

Die nachstehende, aus der Bilanz abgeleitete Kapitalflussrechnung vermittelt einen zusammenfassenden Überblick zur Finanzlage der MAX 21 AG:

Kapitalflussrechnung 1. Juli 2015 bis 31. Dezember 2015	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
Jahresfehlbetrag	-189,9	-586,4
Abschreibungen	7,7	26,6
Brutto-Cashflow	-182,2	-559,8
Veränderung Forderungen / Verbindlichkeiten gg. verbundene Unternehmen / Beteiligungsunternehmen	-280,4	-254,3
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	52,0	-225,9
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-228,4	-480,2
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	-410,6	-1.040,0
Investitionen in immaterielle Werte und Sachanlagen	-36,3	-23,1
Investitionen Beteiligungen	-11.390,1	-6.828,0
Veränderung Ausleihungen an verbundene Unternehmen / Beteiligungsunternehmen	5.725,4	-3.355,6
Mittelabfluss aus Investitions- / Finanzierungstätigkeit	-5.701,0	-10.206,7
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhungen (Sach- / Barkapitalerhöhungen)	3.434,0	14.162,1
Abnahme der verfügbaren, flüssigen Mittel	-2.677,6	2.915,4
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	3.705,9	790,5
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.028,3	3.705,9

Während das Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07.2015 bis 31.12.2015 nur sechs Monate umfasst, beziehen sich die Vorjahreswerte in der Kapitalflussrechnung auf ein Geschäftsjahr mit zwölf Monaten, nämlich vom 01.07.2014 bis 30.06.2015. Insofern ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten eingeschränkt.



DIE PORTFOLIOGESELLSCHAFTEN DER MAX 21

Die beiden Flaggschiff-Tochtergesellschaften grenzen die beiden Hauptkompetenzfelder der MAX 21 AG ab. Die *pawisda systems GmbH* ist im Markt für digitale und hybride Postdienstleistungen aktiv. Die *LSE Leading Security Experts GmbH* hingegen operiert im Bereich der IT-Security und hier speziell im Identifikationsmanagement.

Beide Gesellschaften agieren in Zielmärkten, die aktuell an öffentlicher Wahrnehmung, Interesse und Momentum deutlich zulegen. Grund hierfür ist, dass für die Gewährleistung der rechtlichen Verbindlichkeit einer elektronischen Kommunikation oder Transaktion, wie dies z. B. im Fall eines digitalen Briefes ist, beide Kommunikationspartner über eindeutige elektronische Identitäten verfügen müssen, die im Rahmen des Prozesses überprüft werden. Die beiden Kompetenzbereiche der *pawisda systems GmbH* sowie der *LSE Leading Security Experts GmbH* – also die Digitalisierung der Post und die Verwaltung sowie Überprüfung digitaler Identitäten von Personen, Firmen und zukünftig auch Dingen (Stichwort „Internet of Things“) – gehen quasi Hand in Hand.

Die *pawisda systems GmbH* unterhält drei Geschäftsbereiche. Dies sind zum einen die Lizenzierung und Implementierung der eigenen digitalen Poststellenlösung *Binect* bei Großkunden. Zum anderen bietet *pawisda systems GmbH* unter der Überschrift E-POST die technologische Plattform für die Lösungen der Deutsche Post AG rund um die Digitale Post. Mit der E-POSTBUSINESS BOX, die von der *pawisda systems GmbH* entwickelt wurde, werden speziell die deutschen Mittelständler bzw. KMUs an das E-POST-System angeschlossen. Als Produkt- und Technologie-Lieferant des postalischen Weltmarktführers Deutsche Post AG verfügt die *pawisda systems GmbH* damit über ein skalierbares Produkt in einem zukunftsrelevanten Massenmarkt und profitiert hierbei über entsprechende Zahlungsmodelle. Mit der Entwicklung von *Binect* wurde ein auf den umfassenden Erfahrungen basierendes eigenes Produkt geschaffen, welches sich insbesondere durch Einfachheit und Bedienerfreundlichkeit auszeichnet. Der Soft-Start fand planmäßig Mitte Januar 2016 statt. Die Produktfamilie soll dann kurzfristig um den *Binect Cube* ergänzt werden.

Die *LSE Leading Security Experts GmbH* verfügt über zwei Geschäftsbereiche. Einerseits betreibt die *LSE Experts* mit der Durchführung von Penetrationstests und Code-Reviews ein Consulting- und personalorientiertes Geschäft.

Im deutlichen Gegensatz dazu steht das hochskalierbare Geschäft mit *LSE LinOTP*. *LSE LinOTP* ist das Eigenprodukt der *LSE Leading Security Experts GmbH*, welches mittelfristig zur weltweit meist installierten Anmeldesicherheitslösung für Multi-Faktor-Authentifizierung und damit zu einem Quasi-Standard avancieren soll. Die entsprechend hohe Marktdurchdringung und die Anzahl der Implementierungen weltweit würden voraussichtlich in Folge zu entsprechende Wertsteigerung der *LSE Leading Security Experts GmbH* führen. Technologisch betrachtet ist *LSE LinOTP* ein Produkt aus Deutschland. Der Code von *LSE LinOTP* als Open Source-Produkt ist frei lesbar und damit auf Backdoors hin (für alle) überprüfbar. Im Rahmen eines Benchmark-Tests ist *LSE LinOTP* darüber hinaus als technologisch führend ausgezeichnet worden.

Um die maximale und rasche weltweite Verbreitung zu erreichen, wurde *LSE LinOTP* im Mai 2014 komplett Open Source gestellt. Während die Software kostenlos zum Download zur Verfügung steht, werden Einnahmen aufgrund abgeschlossener Support-Verträge erzielt.

Bei allen Portfoliogesellschaften hat der Vorstand der MAX 21 AG auch gleichzeitig die Funktion der Geschäftsführung oder im Falle der GFN AG eines Aufsichtsrats inne. Dies ermöglicht einerseits eine zielgerichtete Unterstützung der Beteiligungen sowie andererseits frühzeitiges Eingreifen und passgenaues Steuern innerhalb der gesamten MAX 21-Unternehmensgruppe. Neben der Management-Beratung werden seitens MAX 21 AG gegenüber ihren wesentlichen Beteiligungen auch das Rechnungswesen, das Recruiting und Infrastrukturelle Aufgaben wahrgenommen und in Rechnung gestellt, was insgesamt wesentlich zur Einnahmenseite der MAX 21 AG beiträgt.

DER RISIKOBERICHT

Mit dem Geschäftszweck, den die MAX 21 AG als Beteiligungsgesellschaft beim Gründen, Kaufen, Entwickeln, Verkaufen oder Platzieren von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen im Bereich Private Equity und hier speziell Venture Capital verfolgt, sind folgende Risiken verbunden, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MAX 21 AG auswirken können.

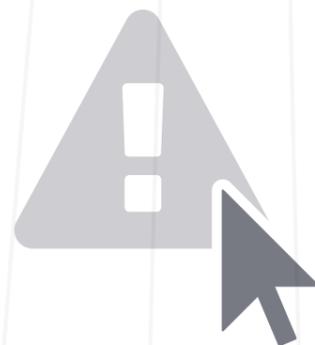
Um jedoch erfolgreich tätig zu sein und Potenziale heben zu können, ist es notwendig, Risiken angemessen einzugehen; dafür betreibt die MAX 21 AG ein Chancen- und Risikomanagement, bei dem die mit einem Geschäft bzw. einer Portfoliogesellschaft verbundenen Risiken in einem angemessenen Verhältnis zur Wahrung oder Steigerung des Unternehmenswerts stehen müssen.

Folgende Risiken haben wesentlichen Einfluss auf die MAX 21 AG und werden kontinuierlich beobachtet, bewertet und möglichst gezielt gesteuert.

Das Risiko der Auswahl von Beteiligungen

Der Erfolg der MAX 21 AG ist grundsätzlich immer davon abhängig, dass auch zukünftig weitere neue, innovative Unternehmen mit wachstumsstarken Perspektiven gegründet oder akquiriert werden können. Es kann nicht garantiert werden, dass solche Unternehmen stets kapitalsuchend am Markt sind oder die MAX 21 AG stets Zugang zu solchen Gesellschaften haben wird oder die MAX 21 AG über das nötige Investitionskapital verfügt. Das Gründen neuer Gesellschaften sowie die Auswahl rentabler Beteiligungen wird wegen seiner zentralen Bedeutung direkt vom Vorstand verantwortet.

Trotz sorgfältiger Auswahl kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Beteiligungen der MAX 21 AG ein überdurchschnittliches Risiko beinhalten oder auch die Entwicklung der Beteiligungen nicht den Erwartungen entsprechen.



Das Risiko in der Entwicklung einer Beteiligung

Ein wesentliches Risiko liegt in der planmäßigen, wirtschaftlichen Entwicklung eines Portfoliounternehmens. Im Sinne des Erreichens der gesetzten Risikomanagementziele setzt die MAX 21 AG Methoden ein, um das entstehende Risiko zu überwachen. Hierzu zählen insbesondere ein permanentes Beteiligungscontrolling sowie eine sehr enge Begleitung der Unternehmen durch Vertreter der MAX 21 AG. Diese Maßnahmen tragen in Kombination dazu bei, jederzeit korrigierend und entscheidend auf die Entwicklung der Unternehmen Einfluss nehmen zu können, um so die Werterhaltung und Wertsteigerung während der Beteiligungsdauer gewährleisten zu können.



Das Risiko in der Wertänderung und im Ausfall einer Beteiligung

Trotz Beteiligungscontrolling und Managementbegleitung ist eine negative Entwicklung in den einzelnen Portfoliounternehmen der MAX 21 AG nicht ausgeschlossen und kann in den jeweiligen Unternehmen bis zur Insolvenz führen; die MAX 21 AG müsste wertberichtigen. Zurzeit sind solche wertmindernden Risiken nicht ersichtlich oder durch entsprechende Risikovorsorge im Jahresabschluss berücksichtigt.

Das Ausfallrisiko besteht für die MAX 21 AG auch insbesondere hinsichtlich ihrer Forderungen aus Darlehen sowie Lieferungen und Leistungen bei mangelnder Bonität der Portfoliogesellschaft und daher maximal in Höhe der Buchwerte der Forderungen. Der Vorstand geht davon aus, dass durch die zum Bilanzstichtag bestehenden Wertberichtigungen das tatsächliche Ausfallrisiko abgedeckt ist.

Das Risiko in der Veräußerung von Beteiligungen

Die Investition in wachstumsstarke Unternehmen mit der sich hier anschließenden Wertsteigerung der gehaltenen Unternehmensbeteiligungen ist die primäre Zielsetzung der MAX 21 AG. Dabei sollen die Gewinne in den Unternehmen das Wachstum finanzieren. Bedingt durch diese Positionierung und Geschäftstätigkeit der MAX 21 AG fallen Erträge in Form von Dividenden, Gewinnanteilen oder Zinsen selten an. Vielmehr werden die Erträge der Unternehmung erst realisiert, wenn die Veräußerung einer Beteiligung erfolgt. Der Exit einer Beteiligung und die damit korrespondierende Realisierung eines Gewinns oder Verlustes hängen von einer Vielzahl externer Faktoren ab, die weder die MAX 21 AG noch das Portfoliounternehmen beeinflussen können.

Die MAX 21 AG ist bemüht, den für den Geschäftsabschluss günstigsten Zeitpunkt in Bezug auf den zu erzielenden Preis zu nutzen, wodurch eine Diskontinuität beim Abschluss eines Geschäftes in Kauf genommen wird.

Das Risiko der Wettbewerbsfähigkeit

In der Branche der Beteiligungsgesellschaften gibt es sowohl im In- als auch im Ausland zahlreiche Wettbewerber, die zum Teil auch über eine umfangreichere Kapitalbasis sowie größere personelle, technische und andere Ressourcen verfügen und sich dadurch in die Lage bringen könnten, schneller auf sich verändernde Marktverhältnisse zu reagieren.

Die MAX 21 AG versucht, sich Wettbewerbsvorteile dadurch zu verschaffen, dass sie sich mit der Investition in Unternehmen, welche als thematische Grundausrichtung die Themen IT-Sicherheit oder sichere, verbindliche

elektronische oder hybride Kommunikation haben, auf einen speziellen Nischenmarkt konzentriert.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne oder mehrere Mitbewerber sich zukünftig stärker auf das gleiche Marktsegment zubewegen. Dadurch besteht sodann die Gefahr, dass durch den sich verschärfenden Wettbewerb um die Finanzierung interessanter Projekte die Preise für Beteiligungen steigen und somit die Renditechancen sinken.

Das Risiko der Finanzierung und der Liquidität

Da die MAX 21 AG nur bedingt und begrenzt über die Möglichkeit verfügt, neues Kapital aufzunehmen, lassen sich das Finanzierungsrisiko zur Diversifikation im Portfolio sowie das Liquiditätsrisiko nicht ausschließen.

Das Risiko eines sich verschlechternden, konjunkturellen Umfelds

Das konjunkturelle Umfeld und die hierauf einwirkenden Faktoren können Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der MAX 21 AG sowie ihrer Portfoliogesellschaften haben.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

All diese Risiken können bei Eintreffen ganz erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MAX 21 AG haben.

Aktuell absehbare Risiken wurden frühzeitig identifiziert und entsprechend wurden Maßnahmen zum Gegensteuern umgesetzt. Die Liquiditätsposition der Gesellschaft hat sich auf dem bestehenden Niveau stabilisiert. Die Gesellschaft konnte durch Kapitalerhöhungen neue Mittel generieren und in ihr Geschäftsmodell investieren. Nichtsdestotrotz ergreift die Gesellschaft kontinuierlich Maßnahmen u. a. zur Liquiditätssteuerung und -steigerung.

Die Risiken, denen die Gesellschaft gegenübersteht, sind aus heutiger Sicht zu beherrschen.

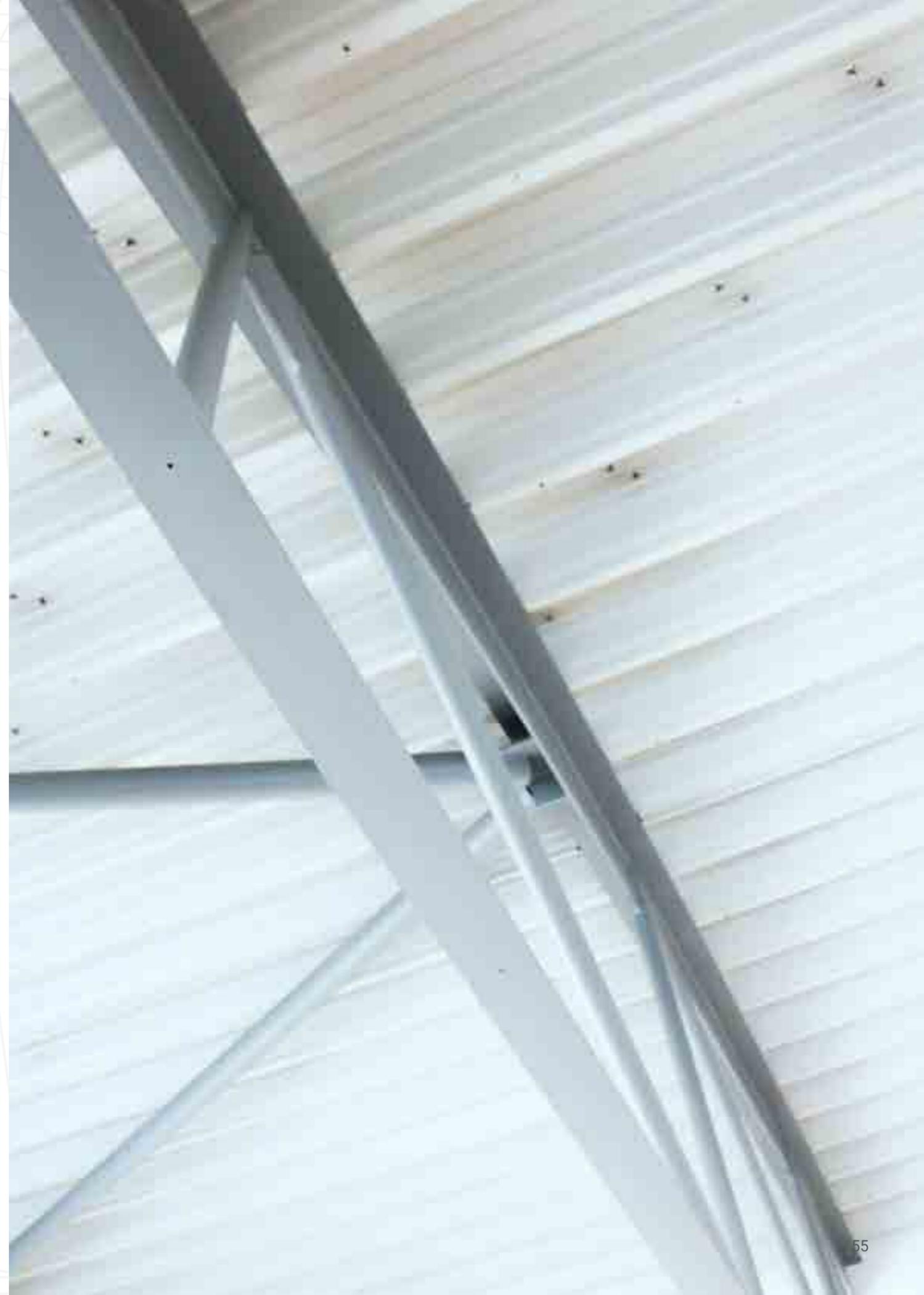
DER NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Die Entwicklung der beiden Beteiligungen *LSE Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH* ist weiterhin von Investitionen geprägt. Auch im Geschäftsjahr 2016 wird die *MAX 21 AG* die dafür notwendige Liquidität planmäßig zur Verfügung stellen. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb die in der Satzung vorgesehenen Möglichkeiten in Anspruch nehmen und weitere Finanzmittel über eine Kapitalerhöhung beschaffen. Es stehen dafür ausreichend genehmigtes Kapital (Genehmigte Kapitalia 2014 / II und 2015 / I) sowie das bedingte Kapital (2015 / I) zur Verfügung.

Weiterstadt, 29. Februar 2016

MAX 21 Management und Beteiligungen AG
Der Vorstand



BILANZ DER MAX 21 MANAGEMENT UND
BETEILIGUNGEN AG ZUM 31. DEZEMBER 2015

Bilanz

max 21



AKTIVA

Bilanz der MAX 21 Management und Beteiligungen AG zum 31. Dezember 2015

Aktiva	Euro	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.613,00	7,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		29.253,09	8.174,73
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.314.939,17		12.465.279,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	365.345,95		2.555.839,24
3. Beteiligungen	84.006,41		543.841,42
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		3.674.679,14
		24.764.291,53	19.239.639,57
B Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	777.574,93		0,00
Euro 243.457,84 (Vorjahr: Euro 0,00)			
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	0,00		357.348,62
Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 357.348,62)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr	46.879,34		130.020,95
Euro 13.983,59 (Vorjahr: Euro 14.196,67)			
		824.454,27	487.369,57
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.028.345,89	3.705.905,67
C Rechnungsabgrenzungsposten		15.635,35	4.500,00
		26.669.593,13	23.445.596,54

PASSIVA

Passiva	Euro	Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		10.675.345,00	9.716.106,00
II. Kapitalrücklage		19.284.149,57	16.809.312,95
III. Jahresfehlbetrag		-189.942,78	-586.437,66
IV. Vortrag auf neue Rechnung		-3.403.847,54	-2.817.409,88
B Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		210.685,00	215.560,00
C Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	65.294,84		25.088,60
Euro 65.294,84 (Vorjahr: Euro 25.088,60)			
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
- davon aus Steuern	27.911,04		83.376,53
Euro 27.911,04 (Vorjahr: Euro 83.376,53)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 27.911,04 (Vorjahr: Euro 83.376,53)			
		93.205,88	108.465,13
		26.669.595,13	23.445.596,54

Es besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 971.610,00 Euro (Bedingtes Kapital 2015 / I).

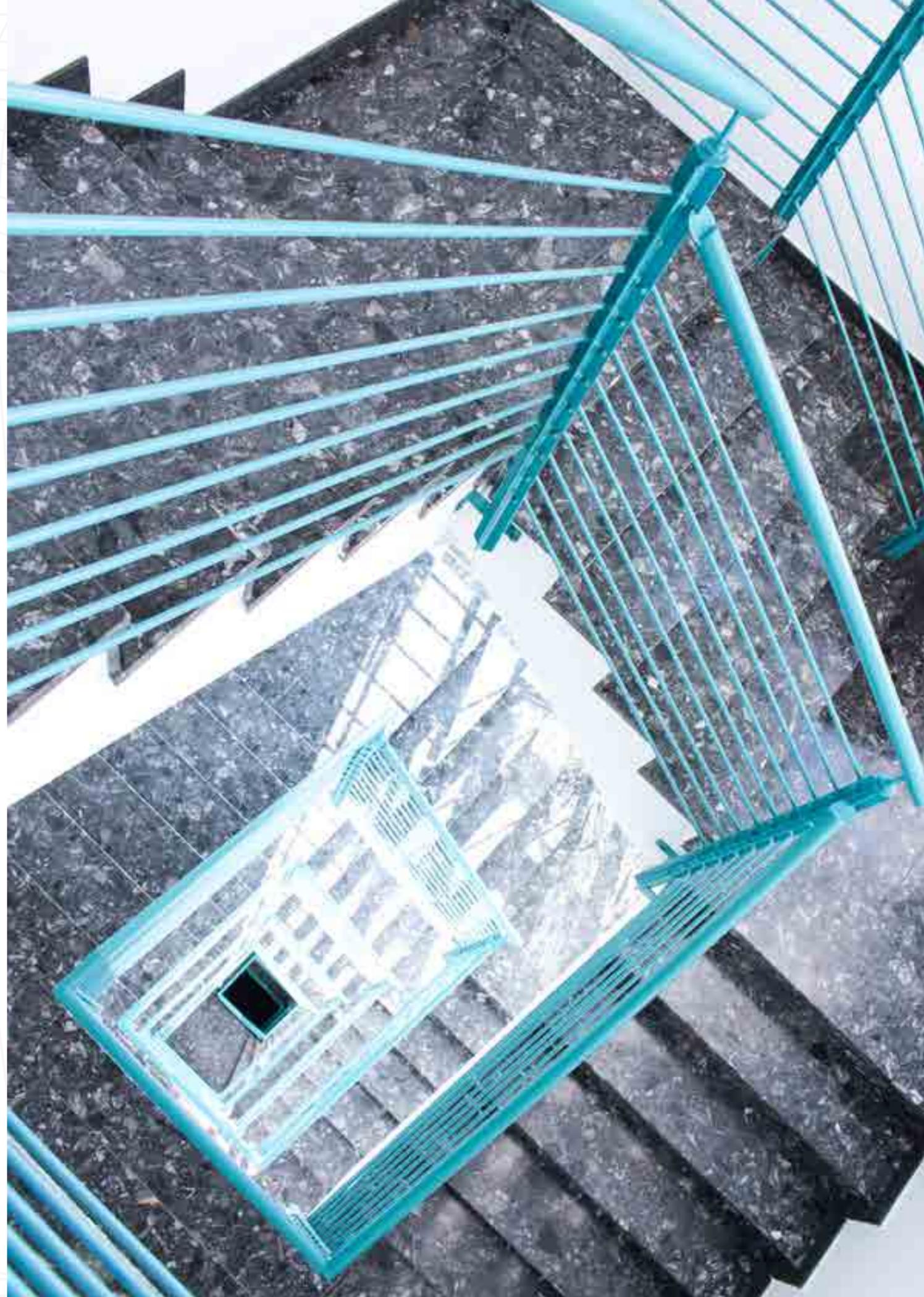
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER MAX 21
MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN AG
VOM 1. JULI 2015 BIS 31. DEZEMBER 2015
(RUMPFGESCHÄFTSJAHR)

Gewinn- und Verlustrechnung

max 21

Gewinn- und Verlustrechnung

		Geschäftsjahr (Euro)	Vorjahr (Euro)
I.	Umsatzerlöse	703.102,14	568.344,40
II.	Sonstige betriebliche Erträge	27.668,06	8.653,87
III.	Personalaufwand		
	1. Löhne und Gehälter	304.334,37	497.538,19
	2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 1.620,00 (Vj.: Euro 4.548,00)	22.293,81	33.359,25
	Summe Personalaufwand	326.628,18	530.897,44
IV.	Abschreibungen		
	1. auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.730,77	3.680,05
	2. auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	20.897,71
	Summe Abschreibungen	7.730,77	24.577,76
V.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	660.488,54	867.195,53
VI.	Erträge aus Beteiligungen	7.344,88	4.000,00
VII.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 57.951,56 (Vorjahr: Euro 90.850,88)	57.951,56	272.090,86
VIII.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 260,66 (Vorjahr: Euro 0,00)	8.838,07	6.245,33
IX.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	22.865,73
X.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	235,66
XI.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-189.942,78	-586.437,66
XII.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
XIII.	Jahresfehlbetrag	-189.942,78	-586.437,66



ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DES
RUMPFGESCHÄFTSJAHRES 2015 DER
MAX 21 MANAGEMENT UND BETEILIGUNGEN AG

Anhang zum Jahresabschluss

max 21

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG*, Weiterstadt, wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Gliederung des Jahresabschlusses

Die Bilanz wurde nach dem allgemeinen Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei dem Berichtsjahr handelt es sich um ein Rumpfgeschäftsjahr (vom 1. Juli bis 31. Dezember 2015); weshalb die Vergleichbarkeit mit dem vorhergehenden Geschäftsjahr (vom 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015) wegen des kürzeren Berichtszeitraumes beeinträchtigt ist.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Anteile an der *LSE Leading Security Experts GmbH*, der *21Cloud GmbH*, der *Linup Front GmbH* sowie der *LINworks GmbH* vollständig von der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG* übernommen. Dementsprechend waren Ausweisänderungen bei einzelnen Posten vorzunehmen, da die genannten Beteiligungen nunmehr als verbundene Unternehmen anzusehen sind. Im Vorjahr betraf dies bereits die *pawisda systems GmbH*, deren Anteile im Vorjahr vollständig übernommen worden waren.

Angaben zu Bilanzierungsmethoden

Zum Bilanzstichtag wurden die bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände und Schulden unter den gesetzlich vorgeschriebenen Posten ausgewiesen. Ansatzwahlrechte, Ausweiswahlrechte und Bilanzierungshilfen wurden nicht in Anspruch genommen.

Angaben zu Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Planmäßige Abschreibungen wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von 150,00 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden bei der Entwicklung des Anlagevermögens im folgenden Jahr als Abgang ausgewiesen. Anlagenzugänge mit einem Anschaffungswert über 150,00 Euro und bis zu einem Wert von 1.000,00 Euro werden nach § 6 Abs. 2 a EStG im Jahr der Anschaffung und in den vier folgenden Jahren zu jeweils einem Fünftel abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten (=Nennwert) bzw. mit dem niederen beizulegenden Wert angesetzt. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden ausgehend von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung aller erkennbaren Ausfallrisiken bewertet; notwendige Abschreibungen wurden verrechnet.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Finanzanlagen (24.764,3 TEuro) stellen neun Zehntel der Bilanzsumme (26.669,6 TEuro) dar und verteilen sich auf Beteiligungen (24.399,0 TEuro) sowie Ausleihungen (365,3 TEuro) an verbundene Unternehmen.

Beteiligungen

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % aller Anteile:

Firmenname	Anteilshöhe in %	Jahresergebnis in TEuro	Eigenkapital in TEuro
21Cloud GmbH, Weiterstadt	100,0	-21,7 ¹	-322,4 ¹
Linup Front GmbH, Weiterstadt	100,0	-69,9 ²	-470,1 ²
LINworks GmbH, Weiterstadt	100,0	82,7 ¹	111,5 ¹
LSE Leading Security Experts GmbH, Weiterstadt	100,0	-724,0 ¹	-3.019,0 ¹
pawisda systems GmbH, Weiterstadt	100,0	40,0 ¹	-1.375,4 ¹

1) Laut Jahresabschluss zum 31.12.2014
2) Laut Jahresabschluss zum 30.06.2014

Bei den zum Anteilsbesitz gehörenden Gesellschaften wurden die gleichen Bewertungsmethoden wie bei der Berichtsgesellschaft angewandt. Die investiven Anfangs- und Aufbauverluste der Beteiligungen werden seitens der Berichtsgesellschaft nicht nur durch Kapitalbeteiligungen, sondern auch planmäßig mit eigenkapitalersetzenden, nachrangigen Darlehen finanziert, wofür den Beteiligungen entsprechende Kreditlinien zur Verfügung gestellt wurden. Diese Investitionen sind teilweise als langfristige Posten zu betrachten und deshalb unter den Finanzanlagen ausgewiesen (21Cloud GmbH, Linup Front GmbH).

Ausleihungen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen im Einzelnen:

21Cloud GmbH	276.464,45 Euro
Linup Front GmbH	88.881,50 Euro
Bilanzierte Ausleihungen	-365.345,95 Euro

In den insgesamt bilanzierten Ausleihungen (365,3 TEuro) sind ausschließlich Forderungen aus Darlehen und Zinsen enthalten.

Zum Aufbau der Beteiligungen wurden neben Kapitalerhöhungen auch Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter gewährt (z. T. Nachrangdarlehen).

Noch im Vorjahr bestehende Ausleihungen an die *LSE Leading Security Experts GmbH* und *pawisda systems GmbH* wurden im Berichtsjahr in das Eigenkapital dieser Beteiligungen eingebracht und werden somit nun unter dem Posten Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Eigenkapital

Die Entwicklungen der Posten des Eigenkapitals verdeutlicht der folgende Eigenkapitalpiegel:

	Gezeichnetes Kapital (Euro)	Kapitalrücklagen (Euro)	Bilanzgewinn / -verlust (Euro)	Gesamt-Eigenkapital (Euro)
Stand zu Beginn des Vorjahres (01.07.2014)	4.965.204,00	7.398.111,75	-2.817.409,88	9.545.905,87
Sachkapitalerhöhung (August 2014)	1.867.620,00	2.614.668,00		4.482.288,00
Barkapitalerhöhung (August 2014)	2.000.000,00	4.500.000,00		6.500.000,00
Barkapitalerhöhung (April 2015)	883.282,00	2.296.533,20		3.179.815,20
Ergebnis des Vorjahres			-586.437,66	-586.437,66
Stand am Ende des Vorjahres (30.06.2015)	9.716.106,00	16.809.312,95	-3.403.847,54	23.121.571,41
Sachkapitalerhöhung (Dezember 2015)	959.239,00	2.474.836,62		3.434.075,62
Jahresergebnis			-189.942,78	-189.942,78
Stand am Ende des Geschäftsjahres (31.12.2015)	10.675.345,00	19.284.149,57	-3.593.790,32	26.365.704,25

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen (210,7 TEuro) betreffen vor allem Hauptversammlungen (80,0 TEuro), Resturlaubsansprüche (72,8 TEuro), Abschluss- und Prüfungskosten (18,0 TEuro) sowie variable Vergütungen (13,0 TEuro).

Die Verbindlichkeiten (93,2 TEuro) resultieren aus Lieferung und Leistung (65,3 TEuro) sowie noch nicht fälligen Steuern (27,9 TEuro). Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Sonstiges

Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 23,1 TEuro wurde als Mietkaution verpfändet.

Weitere Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Haftungsverpflichtungen aus Bürgschaften bestehen in Höhe von bis zu 73,8 TEuro (Höchstbetragsbürgschaft) zugunsten eines verbundenen Unternehmens für einen Leasingvertrag.

Der Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr beträgt -3.403.847,54 Euro (Vorjahr: -2.817.409,88 Euro).

Anhang zum Jahresabschluss

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Gegensatz zum Vorjahr umfasst der Berichtszeitraum nur ein auf sechs Monate verkürztes Rumpfgeschäftsjahr; die Vergleichbarkeit ist insofern eingeschränkt.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr in Höhe von 703,1 TEuro (Vorjahr: 568,3 TEuro) resultieren ausschließlich aus Dienstleistungen in den Bereichen Verwaltung sowie der Weiterbelastung von Aufwendungen für verbundene Unternehmen.

Der Personalaufwand beträgt insgesamt 326,6 TEuro (Vorjahr: 530,9 TEuro). Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 6,5 Personen im Unternehmen beschäftigt (Vorjahr: 4).

Der Jahresfehlbetrag beträgt 189,9 TEuro und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Entsprechend ist die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 158 AktG wie folgt zu ergänzen:

Jahresfehlbetrag	189.942,78 Euro
Verlustvortrag	3.403.847,54 Euro
Bilanzverlust am 31.12.2015	3.593.790,32 Euro



SONSTIGE ANGABEN

Vorstand

Oliver Michel,
(Vorsitzender) Diplom-Informatiker, Rödermark.

Die Vorstandsmitglieder sind einzelvertretungs-
berechtigt und von den Beschränkungen des
§ 181 BGB befreit.

Nils Manegold,
Diplom-Volkswirt, Dreieich (seit 08.07.2015).

Die Vorstandsmitglieder sind einzelvertretungs-
berechtigt und von den Beschränkungen des
§ 181 BGB befreit.



Aufsichtsrat

Götz Mäuser,

Diplom-Kaufmann, MBA, Langen,
Vorsitzender des Aufsichtsrates
(seit 08.07.2015),
(Aufsichtsratsmitglied seit 08.07.2015)
Unternehmer und Investor in Frankfurt am Main,
weitere Mandate:
Mitglied im Verwaltungsrat der
PSquared Asset Management AG, Zürich.

Jürgen Schmitt,

Diplom-Betriebswirt, Eichenzell,
Stellvertretender Vorsitzender des
Aufsichtsrates,
weitere Mandate:
Geschäftsführer der MECONOMICS GmbH,
Fulda,
Geschäftsführer der JS Capital GmbH, Fulda.

Dr. Andreas H. König,

Diplom-Informatiker, Brüssel,
(Aufsichtsratsmitglied seit 08.07.2015)
Chief Information Officer & President IT Services
der Eurofins Scientific Group,
keine weiteren Mandate.

Alexander Offer,

Diplom-Kaufmann, MBA, Zürich,
bis 08.07.2015 Vorsitzender des Aufsichtsrates,
(ausgeschieden am 08.07.2015)
weitere Mandate:
Executive Director der Fox Capital GmbH,
Frankfurt.

Bernd Worsch,

Diplom-Mathematiker, Seeheim-Jugenheim,
(ausgeschieden am 08.07.2015)
Leiter Entwicklung der pawisda systems GmbH,
Weiterstadt,
weitere Mandate:
Vorstand der Manu Systems AG, Regensburg.

Vergütung Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 189,6 TEuro (Vorjahr: 354,1 TEuro). Darin enthalten sind Tantiemen in Höhe von 12,0 TEuro. Darlehen wurden nicht gewährt.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat beträgt 15,8 TEuro (Vorjahr: 22,5 TEuro). Darlehen wurden nicht gewährt.

Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage

Das Grundkapital beträgt am Abschlussstichtag 10.675.345,00 Euro (Vorjahr: Euro 9.716.106,00). Es besteht aus 10.675.345 Stück (Vorjahr: 9.716.106 Stück) auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro).

Das Grundkapital wurde im Berichtszeitraum um 959.239,00 Euro auf 10.675.345,00 Euro erhöht. Die gemäß satzungsmäßiger Ermächtigung der Hauptversammlung vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates am 08.10.2015 beschlossene Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen aus dem Genehmigten Kapital 2014 / II um insgesamt 959.239,00 Euro wurde im Oktober 2015 durchgeführt und mit Eintragung im Handelsregister am 14.12.2015 wirksam. Es wurden 959.239 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2014 / 2015 gegen Sacheinlage ausgegeben. Der den rechnerischen Nennwert übersteigende Betrag bei der Ausgabe der neuen Aktien in Höhe von insgesamt 2.474.836,62 Euro wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Nach dieser teilweisen Inanspruchnahme beträgt das Genehmigte Kapital 2014 / II zum Bilanzstichtag noch 1.573.891,00 Euro.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung der MAX 21 AG hatte am 08.07.2015 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 971.610,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 971.610 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2015 / I). Dieser Beschluss wurde am 23.10.2015 im Handelsregister eingetragen.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 08.07.2015 bis zum 07.07.2020 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, soweit nicht jeweils ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmendem Options- oder Wandlungspreis.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Genehmigtes Kapital

Von der Hauptversammlung am 27.06.2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 26.06.2019 (einschließlich) durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrfach, insgesamt jedoch höchstens um bis zu 2.801.430,00 Euro zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2014 / II). Dieser Beschluss wurde mit Eintragung im Handelsregister am 26.08.2014 wirksam. Das Genehmigte Kapital 2014 / II beträgt nach teilweiser Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag noch 1.573.891,00 Euro.

Des Weiteren wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 08.07.2015 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 07.07.2020 (einschließlich) durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Baroder Sacheinlagen ein- oder mehrfach, insgesamt jedoch höchstens um bis zu Euro 2.324.923,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2015 / I). Dieser Beschluss wurde mit Eintragung im Handelsregister am 23.10.2015 wirksam.

Eigene Anteile

Im Rumpfgeschäftsjahr 2015 wurden keine eigenen Aktien erworben; die Gesellschaft selbst hält keine eigenen Anteile.

Die Gesellschaft hatte am 26.08.2015 die Anteile an der Linup Front GmbH vollständig übernommen und somit dort die Mehrheit erlangt. Die Linup Front GmbH hielt zu diesem Zeitpunkt 200 Stückaktien an der MAX 21 Management und Beteiligungen AG, die jedoch nach Ende des Berichtsjahres, nämlich am 29.01.2016, veräußert worden sind. Der Anteil dieser 200 auf den Inhaber lautenden Stückaktien ohne Nennwert (rechnerischer Nennwert 1,00 Euro) am Grundkapital der Gesellschaft beträgt 200,00 Euro bzw. 0,019 %.

Anhang zum Jahresabschluss

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2015 wurde am 16.12.2015 satzungsgemäß vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2014 / 2015 in Höhe von 586.437,66 Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Börsennotierung

Die Aktien der Gesellschaft sind in den Handel im Entry Standard (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Aktionärsstruktur

Limit 45 GmbH	11,39 %
Streubesitz	88,61 %

Börsenkennzeichen

Die Wertpapierkennnummer für Aktien lautet: A0D88T
Die ISIN lautet: DE000A0D88T9
Börsenkürzel: MA1

Weiterstadt, den 29. Februar 2016



ANLAGENSPIEGEL

Anlagenspiegel der MAX 21 Management und Beteiligungen AG zum 31.12.2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2015 (Euro)	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.07.2015 (Euro)	Zugänge (Euro)	Abgänge (Euro)	Umbuchungen (Euro)		Kumulierte Abschrei- bungen 01.07.2015 (Euro)	Abschrei- bungen Geschäftsjahr (Euro)	Abgänge (Euro)	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.2015 (Euro)	Stand 01.07.2015 (Euro)	Stand 31.12.2015 (Euro)
A Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.999,32	9.127,00	0,00	0,00	24.126,32	14.992,32	1.521,00	0,00	16.513,32	7,00	7.613,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	14.999,32	9.127,00	0,00	0,00	24.126,32	14.992,32	1.521,00	0,00	16.513,32	7,00	7.613,00
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.744,90	27.288,13	0,00	0,00	69.033,03	33.570,17	6.209,77	0,00	39.779,94	8.174,73	29.253,09
Summe Sachanlagen	41.744,90	27.288,13	0,00	0,00	69.033,03	33.570,17	6.209,77	0,00	39.779,94	8.174,73	29.253,09
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.465.279,77	5.366.479,43	0,00	6.483.179,97	24.314.939,17	0,00	0,00	0,00	0,00	12.465.279,77	24.314.939,17
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.555.839,24	163.525,53	0,00	-2.354.018,82	365.345,95	0,00	0,00	0,00	0,00	2.555.839,24	365.345,95
3. Beteiligungen	588.756,15	0,00	50.267,73	-454.482,01	84.006,41	44.914,73	0,00	44.914,73	0,00	543.841,42	84.006,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.561.892,63	0,00	887.213,49	-3.674.679,14	0,00	887.213,49	0,00	887.213,49	0,00	3.674.679,14	0,00
Summe Finanzanlagen	20.171.767,79	5.530.004,96	937.481,22	0,00	24.764.291,53	932.128,22	0,00	932.128,22	0,00	19.239.639,57	24.764.291,53
Summe Anlagevermögen	20.228.512,01	5.566.420,09	937.481,22	0,00	24.857.450,88	980.690,71	7.730,77	932.128,22	56.293,26	19.247.821,30	24.801.157,62

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MAX 21 Management und Beteiligungen Aktiengesellschaft, Weiterstadt

Ich habe den Jahresabschluss - mit einer Bilanzsumme von 26.669.595, 13 Euro und einem Jahresfehlbetrag von 189.942,78 Euro unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der *MAX 21 Management und Beteiligungen AG* für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des

rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angabe in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 29. Februar 2016

Lauber Wirtschaftsprüfer



